

Bahnfahrer brauchen jetzt viel Geduld

Großbaustelle: Weniger Züge und längere Fahrzeiten

"Modernisierung des Eisenbahnknotens Bremen" ist ein Projekt der Deutschen Bahn überschrieben, das für rund 20000 Pendler zwischen Bremen und Hamburg zu deutlichen Beeinträchtigungen führen wird: Weniger Züge, längere Fahrzeiten, zudem müssen Pendler über mehrere Wochen zwischen Rotenburg und Sagehorn auf Busse umsteigen.

Von Arno Schupp Bremen. Von Januar bis Mai will die Bahn die Gleise auf der Strecke Hamburg-Bremen-Münster erneuern. Die Folgen für Pendler sind enorm - und das gleich von Beginn an: Vom 14. bis zum 25. Januar wird die durchgehende Metronom-Verbindung nach Hamburg gekappt, Reisende müssen dann zwischen Rotenburg und Sagehorn auf Busse ausweichen. Damit verlängert sich die Fahrzeit um 40 Minuten, sagte gestern Metronom-Sprecher Hagen Grützmaker.

Die Intercity-Verbindungen der Deutschen Bahn sind von dieser Veränderung zwar nicht betroffen, aber auch in ihrem Betrieb gibt es Einschnitte: Vom 7. Februar bis zum 31. März fahren die ICs der Bahn nur noch im Zwei-Stunden-Takt. Grund ist, dass die Intercity-Züge Hamburg-Köln-Stuttgart künftig über Osnabrück umgeleitet werden und nicht mehr im Bremer Hauptbahnhof halten.

Damit bleibt Pendlern nur der alle zwei Stunden fahrende Intercity von Hamburg nach Frankfurt, der Bremen auch während der Bauphase ansteuert - wenn auch mit geänderten Zeiten: Der Zug wird in Hamburg zehn Minuten früher abfahren und in Bremen zehn Minuten später ankommen. Reisende mit Zielen im Ruhrgebiet müssen während der Bauarbeiten erst mit den Zügen des Regionalverkehrs nach Osnabrück fahren, dort können sie dann auf die schnellen Intercity-Züge umsteigen.

Außerdem kündigte die Bahn gestern an, dass zwischen dem 7. Februar und dem 31. März die sogenannten Wochenend-Entlastungszüge an Freitagen und Sonntagen "bis auf wenige Ausnahmen" nicht mehr in Bremen halten. Ferner ändern sich die Fahrpläne im Regionalverkehr, und auf der S-Bahnstrecke zwischen Bremerhaven und Twistringen müssen Bahnreisende vom 25. April bis zum 31. Mai in Bremen umsteigen. Den Güterzug-Verkehr will die Bahn während der kompletten Baumaßnahme auf Ausweichstrecken über Minden und Hannover umleiten.

Sämtliche Änderungen seien in den elektronischen Fahrplänen bereits berücksichtigt, sagte Bahn-Sprecher Egbert Meyer-Lovis gestern. Zwei Jahre habe das Unternehmen geplant, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Gleichwohl werde es sie geben - schon allein, weil sich das tägliche Pendleraufkommen zwischen Hamburg und Bremen auf weniger Züge verteilt.

"Auch wenn wir alles tun, ganz werden wir die Leistungen unserer Züge nicht mit den Bussen ausgleichen können", sagt Jan Görnemann, technischer Geschäftsführer der Metronom Eisenbahn-Gesellschaft. "Trotzdem begrüßen wir die Arbeiten und freuen und auf eine neue, schnellere und damit bessere Strecke nach Hamburg." Nötig ist der Großeingriff in den Bahnverkehr, weil die Schienen, Weichen und Schwellen aus dem Jahr 1985 stammen "und die Grenzen der Belastbarkeit erreicht haben", hieß es gestern von der Bahn. Ausgetauscht werden 120 Kilometer Schienen, fast 100000 Schwellen und mehr als 60000 Tonnen Schotter. Im Raum Oberneuland werden außerdem elf Kilometer Lärmschutzwand errichtet und an der Bremer Weserbrücke 2000 Brückenbalken erneuert.

Die Maßnahme ist Teil eines ganzen Modernisierungspakets, mit dem die Bahn in diesem Jahr in Niedersachsen und Bremen nach eigenen Angaben mehr als 100 Millionen Euro investiert. Bundesweit sollten in diesem Jahr 73 Streckenabschnitte und damit fast 2600 Kilometer Schienennetz ausgetauscht werden, hieß es gestern. An jedem dieser Abschnitte würden die Arbeiten so schnell wie möglich erledigt, verspricht die Bahn. Insgesamt fließen rund 4,4 Milliarden Euro in das bestehende Netz, die gleiche Summe hatte die Bahn im Vorjahr investiert. Die Strecke von Hamburg Richtung Ruhrgebiet wird nach Einschätzung des DB-Norddeutschlandchefs Ulrich Bischooping eine der ersten sein, auf der frühestens ab 2016 die neuen ICx-Schnellzüge die in die Jahre gekommenen Intercity-Züge ablösen. Die wegen der dichten Folge von Güter- und Personenzügen auch Rollbahn genannte Strecke wurde bis 1985 als erste für Tempo 200 ausgebaut. Kommentar Seite 2 Aktuelle Baustellen-Informationen gibt es im Internet unter www.bahn.de/bauarbeiten. Mobile Geräte können tagesaktuelle Informationen unter bauarbeiten.bahn.de/mobil abrufen.